



Wie im Paradies fühlen sich die Bewohner und Gäste dieses Gebäudes an der Südwestküste Mallorcas. Die Villa des Promi-Architekten Alberto Rubio besticht durch seine außergewöhnliche Holzdach-Konstruktion aus gebogenen Leimbindern, Beton und weißer Dachhaut. Sie ist nicht nur ein optischer Leckerbissen, sondern auch ein architektonisches Meisterwerk (Foto: Mükusch)

Holzwerkstoffhersteller kritisieren Klimapaket

Nach Auffassung des Verbandes der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI) ist das am 23. Januar von der Europäischen Kommission geschnürte EU-Klimapaket kaum geeignet, den globalen Klimawandel zu stoppen.

Die Kommissionsvorschläge würden auf einer völlig unzureichenden Datenbasis über den Flächenbedarf und den aktuellen Verbrauch nachwachsender Rohstoffe in Europa basieren, teilte der VHI mit. Das gelte insbesondere für Holz. Aus Klimaschutzgründen biete die vermehrte Holzverwendung in Möbeln oder im Bausektor eine bessere Garantie, das Kohlendioxidgas in der Atmosphäre zu reduzieren, als werthaltiges Holz gleich zu verbrennen.

Das Vorschlagspaket der EU-Kommission sieht unter anderem vor, in Europa den

CO₂-Ausstoß bis 2020 um mindestens 20 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Der VHI kriti-

siert vor allem den „EU-Alleingang“. Um dem Klimawandel effektiv zu begegnen, sei es erforderlich, das Kohlenstoffangebot nicht nur in der EU, sondern weltweit zu begrenzen.

IG Leichtbau gründet sich

Engagierte Akteure der Holz- und Möbelbranche haben am 5. Februar die Interessengemeinschaft Leichtbau (IgeL) gegründet. Der eingetragene Verein möchte alle interessierten Teilnehmer der gesamten Wertschöpfungskette „Leichtbau“ zusammenführen und gemeinsam an Lösungen für die Konstruktion und Produktion von leichten Möbeln arbeiten. Ziel ist die Verbreitung der Leichtbauidée für die Allgemeinheit durch ideale und materielle Förderung der Leichtbaukonstruktion im industriellen wie handwerklichen Möbel- und Innenausbau einschließlich des Ingenieur-Holzbaus.

Gründung der Interessengemeinschaft Leichtbau im Marta in Herford: (von links) Thorsten Ober, Heiner Wemhöner, Dr. Hannes Frank, Bernd Riechers, Sibylle Thierer, Dr. Olaf Plümer und Prof. Martin Stosch (Foto: IgeL)



Italienische Maschinenhersteller mit Umsatzplus

Die italienischen Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen haben im Jahr 2007 ihre Marktstellung mit einem Umsatzwachstum von 5,8 Prozent auf 1,93 Mrd. Euro weiter gefestigt. Wichtigste Exportregionen waren dabei die EU mit 48 Prozent, die Nicht-EU-Länder mit 20 Prozent und Nordamerika mit 11 Prozent. Die wichtigsten Exportländer waren Spanien vor den USA, Frankreich und Deutschland. Die Auftragseingänge bei den italienischen Maschinen- und Werkzeugherstellern sind in den letzten drei Monaten des Jahres 2007 um 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Von den Auslandsmärkten, auf denen 82 Prozent der italienischen Produkte abgesetzt werden, ging eine Steigerung um 1 Prozent aus, während der italienische Binnenmarkt mit einem Plus von 7 Prozent deutlicher zum Wachstum beitrug.